

Südtirols Sportstätten

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 7 - Örtliche Körperschaften
Amt 7.2 - Amt für Sport



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 7 - Enti locali
Ufficio 7.2 - Ufficio Sport



Impressum

© Autonome Provinz
Bozen-Südtirol
Amt für Sport

Ausgabe:
Januar 2008

Gestaltung:
Studio Schlemmer, Montan (BZ)

Druck:
Druckstudio Leo, Frangart (BZ)

Vorwort

von Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder

In unserem kleinen Land Südtirol wird Sport ganz groß geschrieben. Die 753 Sportorganisationen im Lande bieten ausreichend Möglichkeiten, Bewegung und Sport in den vielfältigsten Facetten zu erleben und knapp 250.000 sportaktive Menschen, davon mehr als die Hälfte Jugendliche, nutzen regelmäßig diese sinnvolle Freizeitgestaltung in Südtirol.



Ich bin stolz, dass es uns alljährlich gelingt, fast 17 Millionen Euro in den Sektor Sport und Freizeit zu investieren, womit Südtirol national und international an der Spitze liegt. Sicherlich eine gute und zukunftsfruchtige Investition

Ein dichtes Netz an Sportstätten und Sportorganisationen in den Städten und auf dem Lande ermöglicht allen Altersgruppen eine sportliche Betätigung. Das Land Südtirol unterstützt die Gemeinden und Vereine in ihrem Bestreben neue Sportstätten zu errichten, bestehende auszubauen und zu sanieren. 1983 hat die Südtiroler Landesregierung den ersten Sportstättenleitplan verabschiedet. Zwei Jahre später erfolgte die erste Überarbeitung. Es ist von sportpolitischer Bedeutung die Trends im Sport zu beobachten und die Entwicklung im Sportstättenbau zu kontrollieren.

Das Landesamt für Sport hat als Sport-Beobachtungsstelle mit dieser Sportstätterhebung Vorarbeit für eine detaillierte Erhebung in nächster Zeit geleistet. Es ist ein Einblick in den aktuellen Bestand an Sportstätten und gleichzeitig Rückschau in die Bedarfsentwicklung der verschiedenen Sportdisziplinen.

Möge diese Veröffentlichung Nachschlagwerk für eine zukünftige Sportstättenplanung sein.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Luis Durnwalder'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'L'.

Dr. Luis Durnwalder

Das Landesamt für Sport hat zum Stichtag 31. Dezember 2005 Südtirols Sportstätten erhoben. Die erste Zählung der Sportanlagen hatte exakt zehn Jahre vorher, im Jahr 1995, stattgefunden. Damals wurden die bestehenden Sportstätten Südtirols (Ist-Zustand) erhoben, die anzustrebende Anzahl an Sportanlagen festgelegt (Soll-Zustand) und daraus der damals bestehende Fehlbetrag an Sportstätten abgeleitet. Auf der Grundlage der 1995 erhobenen Ist-Situation hat die Landesregierung 1997 den Sportstättenentwicklungsplan genehmigt.

Vollerhebung

Die neue Sportstättenerhebung soll im Abstand von zehn Jahren zur Ausgangserhebung die Entwicklung im Südtirols Sportanlagenbau analysieren und Anhaltspunkte für die Zukunft geben. Die Erhebung 2005 wurde als Vollerhebung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt. Dazu entwickelte das Amt für Sport einen Erhebungsbogen mit Anleitungen und einer vorgegebenen Kodexliste. Beide Dokumente sind in dieser Publikation enthalten (Anlage 1 und Anlage 2). Stichtag der Erhebung war der 31. Dezember 2005. Die von den Gemeinden gelieferten Unterlagen wurden vom Amt für Sport kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert oder ergänzt. Somit sind in Einzelfällen auch noch Situationen abgebildet worden, wie sie im Jahr 2006 bestanden haben.

Gute Datenqualität

Die Qualität der Daten ist sehr gut und wurde mit einem sehr bescheidenen Aufwand erarbeitet. Trotzdem kann nicht für alle Erhebungsbereiche eine hundertprozentige Qualitätsgarantie abgegeben werden. Die Erhebung ist jedoch von großem Nutzen für weitergehende und vertiefende Erhebungen, vor allem auch für ein permanentes Monitoring der Sportstätten.

Die Erhebung 2005 erfolgte auf der Ebene der Sportstätten. Diese umfassen einen oder mehrere Orte, an denen Sport ausgeübt werden kann (so genannte Sportgelegenheiten) und können zusammen mit anderen Sportstätten eine Sportanlage bilden. Sind mehrere Sportanlagen durch gemeinsame Infrastrukturen verbunden, bilden diese zusammen einen Sportkomplex. Erhoben wurden

alle Sportstätten, unabhängig davon, ob die Anlage in öffentlichem oder privatem Eigentum steht. Einziges Kriterium für die Aufnahme in die Statistik stellte die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit dar. Sportstätten, die sich in der Bauphase befunden haben, wurden nicht berücksichtigt. Jene Sportstätten hingegen, die zeitweise nicht genutzt werden oder geschlossen sind, sind erfasst worden. Sportstätten, die klimatisch bedingt verschiedenen Sportanlagentypen zugeordnet werden können (z.B. Sportstätten, die im Winter als Eislaufplatz und im Sommer als Beachvolleyballfeld genutzt werden) sind einzeln aufgenommen worden, die Doppelnutzung wurde vermerkt.

Vergleichbarkeit mit CONI-Daten

In einigen Bereichen wurde die 1995 angewandte Typologie der Sportstätten abgeändert, um neue Entwicklungen berücksichtigen zu können. Außerdem ist die Systematik erweitert worden, um eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken des CONI auf gesamtstaatlicher Ebene zu gewährleisten. Trotzdem konnten die Fragebögen sehr einfach gehalten werden. Skipisten für den alpinen und den nordischen Skilauf sowie die Radwege wurden nicht erhoben, da für diese Anlagen zumindest auf Landesebene bereits Statistiken geführt werden und aktuelles Datenmaterial vorhanden sind.



Tabelle1: Sportstätten in Südtirol 2005

Die Anzahl der Südtiroler Sportstätten

Südtirol besaß zum 1.1. 2006 2328 Sportstätten an 1391 Standorten. Bei 105 Sportstätten lag eine Doppelnutzung vor.

Bei den einzelnen Sportanlagen ergibt sich folgendes Bild:



Typologie	Art der Sportstätte	Anzahl	
Base/Softballanlagen	Base- und Softballfeld	2	
Biathlonanlagen	Biathlonanlage	6	
Bocciaanlagen	Bocciaanlage im Freien	29	35 Bahnen
	Bocciaanlagen überdacht	15	46 Bahnen
Eisanlagen	Freizeitanlage/unregelmäßig bis 30 x 60 m	96	
	Wettkampfplatz Natureis 30 x 60 m	30	
	Wettkampfplatz Kunsteis 30 x 60 m	9	
	Eishalle 30 x 60 m	12	
	Eisring in Natureis/Kunsteis 400 m	2	
Flugsportanlagen	Start- und Landebahnen	3	
Fußballanlagen	Kleinfeldfußballplatz	83	
	Trainingsplatz	77	
	Wettkampfplatz	159	
	Fußballstadion, min. 1000 Sitzplätze	4	
Mehrzweckplätze Freien	Mehrzweckplatz, Ball- oder Bolzspielplatz	218	
	Beachvolleyballanlage	28	35 Felder
	Skateranlage	36	
	Basketballplatz	17	
	Volleyballplatz	18	
	Faustballanlage	1	2 Felder
Golfanlagen	Trainingsanlage/Driving Ranch	8	
	9-Loch-Anlage	4	
	18-Loch-Anlage	2	
Anlagen Wassersport	Kanu-Anlagen	5	
	Ausgestattete Flächen für Segelsportarten/Surf	3	
Kegel/Bowlinganlagen	Kegelanlagen überdacht	73	223 Bahnen
	Bowlinganlagen	3	6 Bahnen
Kletteranlagen	Natürliche Kletteranlage (Klettergarten)	60	2117 Routen
	Künstliche Kletteranlage	49	9 Freien, 38 Hallen
	Eiskletteranlage	3	
Leichtathletikanlagen	Partielle Anlage	44	
	Komplette Anlage min. 6 x 400 m Ring	13	
Minigolfanlagen	Minigolfanlagen	37	
Motocrossanlagen	Motocrossanlagen	0	
Radsportanlage	BMX Piste	3	
Reitsportanlagen	Freianlage mit Reitstall	48	
	Trainingsanlage mit kleiner Übungshalle	4	
	Wettkampfanlage Reithalle 20 x 40 bis 60 m	8	
	Pferderennplatz Trabrennbahn	5	
	Poloplatz	1	

Typologie	Art der Sportstätte	Anzahl	
Rodel- und Bobanlagen	Naturrodelbahn als Freizeitanlage	113	
	Homologierte Naturrodelbahn	30	
	Kunstrodelbahn	2	
Schiesssportanlagen	Luftdruckschießanlage (10 m geschlossen)	61	608 Stände
	Feuerwaffen Freianlage (25, 50 oder 100 m)	12	195 Stände
	Feuerwaffen geschlossen (25, 50 oder 100 m)	5	44 Stände
	Bogenschießstand	5	
Schwimmanlagen	Freibad min. 25 x 12,5 m	21	
	Freibad min. 25 x 16 m	21	
	Freibad min. 50 x 25	10	
	Seebäder/Badesee/	16	
	Erlebnisbad Halle	4	
	Hallenbad min. 16,66 x 12,5 m	14	
	Hallenbad min. 25 x 12,5 m	11	
	Hallenbad 25 x 16,5 m	5	
Skisprunganlagen	Skisprunganlagen	6	
Squashhallen	Squashhalle	7	15 Boxen
Tennisanlagen	Freiplätze	166	387 Plätze
	Hallenplätze	30	69 Plätze
Sporthallen	Gymnastikhalle bis 200 m ²	121	
	kleine Turnhalle von 200 m ² bis 288 m ²	99	
	Turnhalle ein/zweifach 288 m ² bis 648 m ²	90	
	Sporthalle dreifach über 648 m ²	23	
	Sporthalle mit Tribüne mind. 1000 Zuschauer	5	
	Fitnessräume	76	
	Tischtennishalle	4	
Parcours im Freien	Fitnessparcours	37	
	Hochseilgarten	7	
Fischereiteiche	Künstliche Fischereiteiche	27	
Rollsportanlagen	Rollsportanlage Platz	3	
	Rollsportanlage Ring	5	
Billardhallen	Billardhallen	7	25 Tische
Orientierungslaufgelände	Orientierungslaufgelände	24	
Andere Sportanlagen	American Football	1	
	Asphaltstockbahn	42	
		2328	2590*)
		* inklusive einzelne Tennisfelder	

Anmerkung: Da sowohl bei der Südtiroler Sportstättenenerhebung 1995 als auch in den Sportstättenstatistiken der anderen Regionen die einzelnen Tennisfelder und nicht die Tennisanlagen geführt werden, wird für die weitere Analyse die Anzahl der Sportanlagen mit 2590 festgelegt.





Entwicklung der Sportstätten von 1995 - 2005

1995 gab es in Südtirol 1915 Sportanlagen, 2005 waren es 2590. Dies entspricht einer Zunahme von 674 Sportstätten bzw. ca. 35 Prozent. Der Sportstättenplan 1995 wies auch eine Zahl an maximalen Sportanlagen aus, die nach diesem Planungsinstrument anzustreben wäre; diese maximale Anzahl beträgt 3402 Sportanlagen. Diese Zielvorgabe wurde nicht erreicht. Dieser Umstand kann durchaus gelassen zur Kenntnis genommen werden, da diese Maximalvorgabe ein oberstes Dach im Sportstättenbau darstellen sollte, wobei schon 1995 diese Werte weder als realisierbar noch als realistisch angesehen wurden.

Die Gründe, warum sich ein Sportanlagentyp nicht so entwickelt wie vorgesehen, sind vielfältig:

- In bestimmten Sportarten haben sich andere Anlagentypen herauskristallisiert (z.B. beim Fußball sind anstelle von Zweitplätzen in den Originalmaßen die Kleinfeldplätze entstanden)
- Entwicklungen wurden nicht richtig eingeschätzt
- Trendsportarten haben sich nicht durchgesetzt
- Zum Großteil wurde die Entwicklung der Sportarten und der entsprechenden Sportanlagen überschätzt; es muss aber gesagt werden, dass die Maximalanzahl laut Sportstättenplan einen Optimalzustand darstellen sollte, der nicht einmal annähernd zu erreichen sein wird.

Zudem sind im Plan realisierbare Sportstätten an mehreren, da nicht genau definierbaren Standorten eingeflossen, so dass sich die Anzahl der maximalen Anlagen von selbst reduziert. Der Sportstättenleitplan war so konzipiert, dass er nicht ein Hindernis für die Errichtung der Sportanlagen sein sollte. Deshalb wurde der Bedarf sehr großzügig ausgelegt.

Nur in wenigen Fällen gab es eine Reduzierung der Sportanlagen einer Sportart. Dies ist meistens mit der Rückentwicklung der jeweiligen Sportart verbunden. Die beiden wichtigsten Fälle sind Tennis und Squash.

395 der 2328 Sportstätten sind Schulsportanlagen, 157 sind privat/kommerziell geführt, die meisten davon in den Bereich Reitsportanlagen, Fitnessräumen, Tennisplätzen und Schwimmanlagen.



Tabelle 2: Sportstätten Vergleich 1995/2005

Typologie	Typ	Art der Sportstätte	Bestand 1995	Soll 1995	Fehlbedarf 1995	Bestand 2006
Base/Softballanlage		Base- und Softballfeld	3	8	5	2
Biathlonanlagen		Wettkampf-, Trainingsanlage	1	5	4	6
Bocciaanlagen	A	Anl. mit weniger als 4 Bahnen	33	94	61	29
	B	Anl. mit mindestens 4 Bahnen	0	6	6	
	C	Überdachte Anlage	10	20	10	15
Eisanlagen	A	Freizeitanlage - unregelmäßig	81	163	82	96
	B	Natureisanlage (30 x 60 m)	44	58	14	30
	C	Kunsteisanlage (30 x 60 m)	10	12	2	9
	D	Eishalle	9	16	7	12
	E	Eisschnelllaufing Natureis	1	1	0	1
	F	Eisschnelllaufing Kunsteis	1	1	0	1
Flugsportanlagen		Start- und Landebahn	3	3	0	3
Fußballanlagen		Kleinfeldfußballplatz				81
	B	Trainingsplatz	78	125	47	78
	C	Wettkampfanlage	138	161	23	160
	D	Fußballstadion	4	9	5	4
Mehrzweckplätze	A/E	Mehrzweckplatz/Ballsportplätze	237	538	301	318
		Beachvolleyballanlagen				28
		Skateranlagen				36
		Basketballanlagen				17
		Volleyballanlagen				18
		Faustballanlagen				1
Golfanlagen	A	Trainingsanlage	6	36	30	8
		9-Loch-Anlage	5	10	5	4
	B	18-Loch-Anlage				2
Anlagen Wassersport		Kanu-Anlagen (Flüsse)	4	4	0	5
		Ausgestattete Flächen Segel/Surfen				3
Kegelanlagen	A	Anlage mit weniger als 4 Bahnen	44	92	48	73
	B	Anlage mit mindestens 4 Bahnen	20	40	20	
		Bowlinganlagen				3
Kletteranlagen		Kletteranlage	7	23	16	
		Natürliche Kletteranlage				60
		Künstliche Kletteranlage				49
		Eiskletteranlage				3
Leichtathletikanlagen	A	reduzierte Anlage	35	114	79	44
	B	400-Meter-Bahn	10	14	4	13

Typologie	Typ	Art der Sportstätte	Bestand 1995	Soll 1995	Fehlbedarf 1995	Bestand 2006
Minigolfanlagen		Minigolfanlage	37	119	82	37
Motocrossanlagen		Trainings- und Wettkampfanlage	0	6	6	0
Radanlagen		Radrundkurs	0	2	2	3
Reitanlagen	A	Freianlage	37	126	89	48
	B	Trainingsanlage + kleine Übungshalle	5	26	21	4
	C	Wettkampfanlage u. Reithalle	2	6	4	8
		Poloplatz				1
		Pferderennplatz Trabrennbahn				5
Bob-/Rodel-/ Skeletonanlagen	A	Naturrodelbahn	66	87	21	113
	B	Naturrodelbahn homologiert	33	54	21	30
	C	Eiskanal	0	1	1	2
Schießsportanlagen	A	Luftdruckschießanlage	47	78	31	61
	B	Feuerwaffen Freianlage	12	20	8	12
	C	Feuerwaffen geschlossene Anlage	3	7	4	5
	D	Tontaubenschießanlage	0	1	1	0
		Bogenschießstände				5
Schwimmanlagen	A	Freibad Wasserfläche bis 450 m ²	13	19	6	21
	B	Freibad Wasserfläche bis 1000 m ²	17	24	7	21
	C	Freibad Wasserfläche über 1000 m ²	20	21	1	10
	D	Badensee	7	9	2	16
	E	Erlebnisbad	0	1	1	4
	F	Hallenbad bis 300 m ²	12	19	7	14
	G	Hallenbad bis 450 m ²	9	12	3	11
	H	Hallenbad über 450 m ²	2	6	4	5
Skisprunganlagen	A	Trainingsanlage	2	2	0	6
	B	Wettkampfanlage	0	2	2	
Squashhallen	A	Anlage mit weniger als 4 Plätzen	9	29	20	7
	B	Anlage mit mindestens 4 Plätzen	3	12	9	
Tennisplätze	A	Anzahl der Freiplätze	423	531	108	387
	B	Anzahl der Plätze in Hallen	41	132	91	69
Turnhallen	A	Gymnastikhalle	113	126	13	121
	B	Kleinturnhalle	74	96	22	99
	C	Normalturnhalle	76	101	25	90
	D	Sporthalle	20	33	13	23
	E	Sporthalle mit Tribüne	4	9	5	5
Fitnessräume	F	Fitnessraum	44	133	89	76

Die Entwicklung in den einzelnen Sportarten



Base und Softballanlagen 2 Anlagen

Die Anzahl der Sportanlagen ist konstant geblieben. Der Sportstättenentwicklungsplan sah Anlagen in Meran, Sterzing, Brixen, Bruneck und Leifers vor. Weil die Sportart in den genannten Städten nicht Fuß fassen konnte, blieb Bozen der einzige Standort und die programmierte Anzahl von acht Anlagen wurde nicht erreicht.



Biathlonanlagen 6 Anlagen

Es bestehen drei vollwertige und drei Trainingsanlagen. 1995 gab es nur eine Anlage. Biathlon hat sich als Zuschauersportart stark entwickelt, nicht so sehr jedoch was die Anzahl der Athleten angeht. Die Biathlonanlage stellt für die jeweiligen Gegenden wegen ihrer großen Anziehungskraft auf das Publikum starke wirtschaftliche Impulse dar, vor allem für den Tourismussektor. Die Anlagen sind genau dort entstanden, wo sie laut Sportstättenleitplan auch geplant waren. Das Ausbauprogramm ist als abgeschlossen zu betrachten.



Bocciaanlagen 44 Anlagen

Die Anzahl der Anlagen stagniert. Die Planung ging davon aus, dass 120 Anlagen notwendig sind; dieser Zuwachs kam aufgrund der geringer werdenden Nachfrage nicht zustande. Leider leidet diese - vor allem für Senioren ideale

- sportliche Betätigung und Freizeitbeschäftigung unter „Nachwuchsproblemen“. Einige Bocciaanlagen werden nicht benutzt oder sind unterbenutzt. Es ist eine Tendenz hin zu überdachten Anlagen festzustellen: entgegen dem allgemeinen Trend haben die überdachten Anlagen von 10 auf 15 zugenommen.

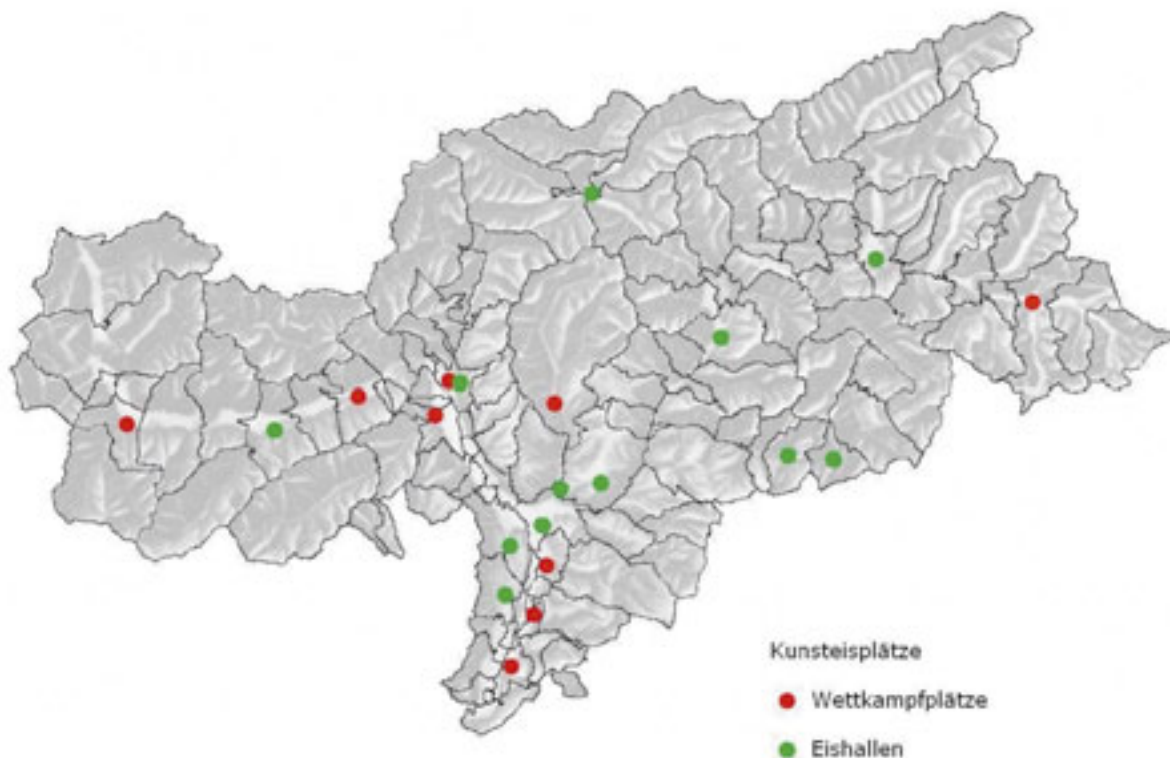


Eisanlagen 149 Anlagen

Der Eissport gehört bei zu den Grundsportarten. Die Gesamtzahl der Eisanlagen, also die Summe aus Natureis- und Kunsteisanlagen, ist stabil geblieben. Die Kunsteisanlagen haben leicht zugenommen, nämlich von 19 auf 21. Mit 21 Kunsteisanlagen, davon zwölf Hallen, liegt Südtirol im absoluten Spitzenfeld. Laut Sportstättenplanung sollten 16 Hallen entstehen, die im Plan vorgesehenen überdachten Anlagen wurden in Lana und Neumarkt (Überdachung in Planung und Finanzierungsphase), Auer (geplant), Prad und Toblach noch nicht realisiert.

Aufgrund der Tendenz hin zu wärmeren Wintern sind die Natureisanlagen als problematisch anzusehen, da diese nur mehr zeitlich begrenzt genutzt werden können und daher teilweise auch ganz aufgelassen werden müssen, weil die Nutzungsdauer zu kurz wird. Daher geht auch bei Kleinanlagen der Trend hin zum Kunsteis. Diese Entwicklung ist noch genauer zu analysieren, da sie mit relativ großen Mehrausgaben verbunden ist.

Bei den zwei Eisschnelllaufwegen ist Ritten - da mit Kunsteis ausgestattet - das eindeutige Zentrum, der Natureis-schnelllauf in Reischach ist nicht ausgelastet, er dient hauptsächlich dem Publikumslauf.



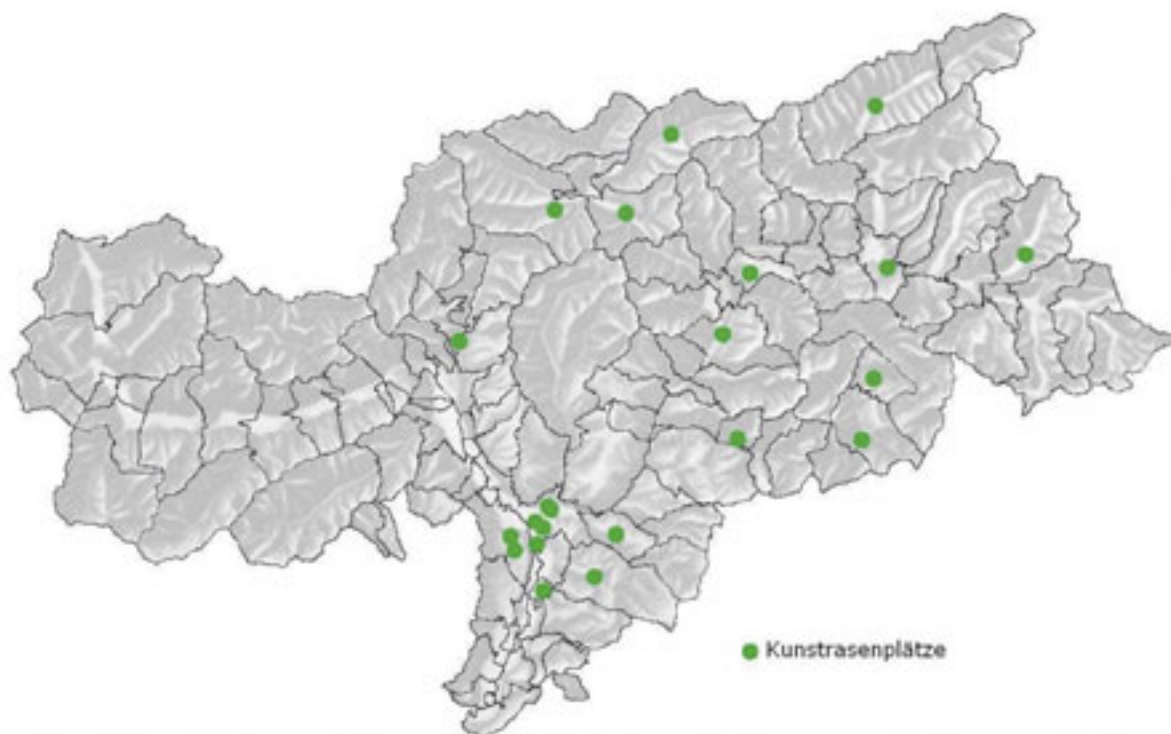
Flugsportanlagen 3 Anlagen

Das Zentrum des Flugsports liegt in Bozen, wo die Sportler aufgrund der Umstrukturierungsvorhaben am Flughafen jedoch Einschränkungen ihrer Tätigkeiten befürchten müssen. Das Flugfeld Toblach wurde für den zivilen Luftverkehr wieder reaktiviert, hier ruhte die Tätigkeit für einige Jahre.



Fußballanlagen 323 Anlagen

In Südtirol gibt es 240 größere Anlagen sowie 83 Kleinfußballfelder, insgesamt also 323 Anlagen, die dem Fußball-sport zuzurechnen sind. Die größeren Plätze haben von 220 im Jahr 1995 auf 240 im Jahr 2006 zugenommen. Damit konnte die geplante Anzahl von 295 nicht erreicht werden, diese Zahl ist auch sicherlich zu hoch angesetzt worden. 1995 gab es 138 reguläre Wettkampfplätze mit dem Mindestausmaßen von 50 mal 100 Meter, 10 Jahre später sind es 159, ebenso viele wie vorgesehen.



Man kann davon ausgehen, dass die Zunahme der Wettkampfplätze zu einem großen Teil durch den Ausbau von Trainingsplätzen zustande kam, und nicht durch den Bau von Neuanlagen. Daneben gibt es die Trainingsplätze, die oft den klassischen „zweiten Platz“, also den Trainingsplatz darstellen, oft aber auch das Hauptfeld sind, denn diese Anlagen bis zu 50 mal 100 Meter sind für die 3. Amateurliga und diverse andere Meisterschaften tauglich. Die Anzahl dieser Plätze ist konstant geblieben, obwohl die Planung eine Zunahme um 47 Plätze vorsah.

Neu etabliert haben sich hingegen die Kleinfußballfelder mit nunmehr 83 Anlagen. Diese dienen eindeutig dem Fußball, werden aber aus statistischen Gründen hier mit den Mehrzweckplätzen von 1995 verglichen.

Bei den Stadien blieb es bei den vier Fußballstadien mit mehr als 1500 Zuschauerkapazität, für die fünf neuen 1995 geplanten Stadien in Schlanders, Lana, Kaltern und Sterzing bestand und besteht keine Notwendigkeit. Das Stadion Meran wird noch ausgebaut (Planungsphase), ansonsten besteht der dringende Bedarf eines neuen Stadions oder des Stadionausbauers für den Leadedverein FC Südtirol.

Die Fußballanlagen haben einen Sättigungsgrad erreicht, zumal es auch eine erhebliche Kapazitätserweiterung durch 24 Wettkampfplätze, 4 Trainingsplätze und immer mehr Kleinfußballplätze mit Kunstrasen gibt. Daneben dominieren bei den Fußballplätzen die Naturrasenplätze, Hartplätze verschwinden immer mehr zugunsten von Kunstrasenplätzen.



Mehrzweckplätze 318 Anlagen

Für die Vergleiche wurden die Kategorien Ballspielplätze und Mehrzweckplätze aus dem Jahr 1995 zusammengezählt und mit den Mehrzweckplätzen 2005 verglichen. 1995 gab es 237 Mehrzweckplätze und Ballspielplätze, 538 waren laut Sportstättenleitplan optimal gewesen, 418 gab es 2005.

Damit waren hier die Zuwächse absolut gesehen sehr groß, blieben aber noch unter der angepeilten Zahl zurück, obwohl die Gemeinden diesen Sport- und Bewegungsräumen besondere Wichtigkeit eingeräumt haben. Für diese siedlungsnahen Anlagen besteht noch Nachholbedarf. Grundsätzlich ist die Etablierung der Mehrzweckplätze sehr wichtig, da diese prinzipiell allen offen stehen und für die Förderung von Bewegung, vor allem für Jugendliche und Kinder, eine große Rolle spielen.

Interessant die Entwicklung der Beachvolleyballfelder, die sich etabliert haben mit 28 Anlagen und 35 Feldern. Zurücklaufend der Trend bei den reinen Anlagen für Basket- und Volleyball, die durch multifunktionale Anlagen ersetzt wurden. Zudem gibt es 36 Skateranlagen im Land, von denen einige unter starken Auslastungsproblemen leiden.



Golfanlagen 16 Anlagen

1995 gab es fünf Golfplätze und sechs Trainingsanlagen, 2005 zwei Achtzehn-Lochplätze, vier Neun-Lochanlagen und neun Driving Ranches. Man kann von einer quantitativen Zunahme sprechen, aber auch von einer qualitativen, denn 1995 gab es nur Neun-Lochanlagen. 1995 waren maximal zehn Achzehn-Lochplätze und 36 Trainingsanlagen

im Entwicklungsplan vorgesehen. Diese Zahlen wurden nicht erreicht, vor allem nicht die Zahlen für die Driving Ranches. Es liegt außer Zweifel, dass die geplante Zahl nie zu erreichen ist, denn die vorgeschlagene Steuerung dahingehend, viele kleine Anlagen zuzulassen, ist nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Neben dem zwischenzeitlich eröffneten Golfplatz von Seis ist noch ein Golfplatz im Raum Bozen, im Vinschgau und im Oberpustertal möglich.



Wassersport 8 Anlagen

Neu erfasst wurden die Bereiche, in denen die Sportart Segeln ausgeübt wird. Was den Kanusport in Südtirol betrifft, so ist die allgemeine Ausübung in den Gewässern sehr eingeschränkt, bei den fixen Anlagen gibt es eine neue, wichtige fixe Trainings- und auch potentielle Wettkampfanlage auf der Etsch bei Marling, alle anderen Anlagen sind mobile Einrichtungen.



Kegelanlagen 76 Anlagen

Die Anzahl der Kegelanlagen stieg von 64 auf 72. Der Kegelsport ist erheblich gewachsen und erfreut sich in der Bevölkerung größter Beliebtheit. Dieser Anstieg wird noch deutlicher, wenn man die Zunahme der zur Verfügung stehenden Bahnen betrachtet: waren es 1995 168 Bahnen, so sind es 2005 221 Bahnen. Damit wird klar, dass nicht so sehr die Anzahl der Anlagen gestiegen ist, sondern die Zunahme durch den Ausbau von bestehenden Bahnen erfolgt. So gibt es 2005 schon 39 Anlagen mit 4 und mehr Bahnen, 1995 waren dies erst 20 Anlagen.

Die Anzahl der privaten, aber öffentlich zugänglichen Kegelanlagen, zumeist in Restaurants, nimmt im Verhältnis zu den öffentlich erstellten Anlagen ab, aber immerhin noch ca. 25 der 72 Kegelanlagen sind kommerzieller Natur.

Bowling spielt in Südtirol keine Rolle.

Kletteranlagen

109 Anlagen

Bei den Kletteranlagen war die Entwicklung viel stärker als vom Sportstättenleitplan vorgesehen. 2005 wurden die natürlichen Kletteranlagen im Freien, die so genannten Klettergärten in die Erhebung mit einbezogen. In diesem Bereich ist Angebot mit 60 Klettergärten und über 2000 Routen äußerst umfangreich.

Einen regelrechten Boom erlebten die künstlichen Kletteranlagen, waren es 1995 erst sieben und 23 waren geplant, so hat hier die Entwicklung die Programmierung überholt: 2005 gab 49 künstliche Kletteranlagen, davon 38 in Hallen. Es muss festgehalten werden, dass 1995 einige kleine Hallen nicht erfasst wurden. 15, zumeist kleine Anlagen, befinden sich bei Schulen. Daran ersieht man die gestiegene Bedeutung dieser Sportart für den Schulunterricht.



Leichtathletikanlagen

57 Anlagen

Konstant ist die Anzahl der Leichtathletikanlagen geblieben. Die Sportart hatte zu Beginn des Untersuchungszeitraumes mit Schwierigkeiten zu kämpfen, hat sich jedoch in den letzten Jahren wieder gut erholt.

Die vollständigen Leichtathletikanlagen mit 400-Meter-Bahn sind gleich geblieben, die Anlage im Meraner Combistadion ist noch nicht regulär, allerdings liegt eine abgeschlossene Planung vor, die Anlage in Sarnthein wurde nicht gebaut.

1995 setzte man auf so genannten reduzierte Anlagen, die aus einer (mindestens) 60-Meter-Bahn und Vorrichtungen für Weit- und Hochsprung bestehen. Zu den damals 35 bestehenden Anlagen sollten noch 79 dazu kommen. In der Realität blieb der Zuwachs aber eher bescheiden, und zwar bei etwas zehn Einheiten.

Anmerkung: Bei diesen Daten ist jedoch Vorsicht angebracht, da es sich herausstellte, dass es bei diesem Anlagentyp immer wieder herausstellte, dass die Gemeinden hier eine schlechte Datenqualität geliefert haben, da sich diese Anlagen oft auf Schulgelände befinden.



Minigolfanlagen

37 Anlagen

Minigolfanlagen stagnieren, obwohl in diesem Bereich ein bedeutender Zuwachs prognostiziert bzw. vorprogrammiert wurde. Die meisten Anlagen besitzen Freizeitcharakter und dienen meist touristischen Zwecken.

Motocrossanlagen

0 Anlagen

Demnächst erhält Südtirol eine Motocrossanlage im Fahr-sicherheitszentrum, davor konnte diese Sportart nicht Fuß fassen. Fünf Trainingsanlagen und eine Wettkampfanlage waren geplant, keine wurde realisiert.



Radsportanlagen **3 Anlagen**

Die lange Zeit geplante Radrennbahn ist nie gebaut worden. Es gibt drei BMX-Bahnen, ansonsten spielt sich der Radsport auf sekundären Sportanlagen ab (Straßen und freies Gelände)



Reitsportanlagen **6 Anlagen**

Auch bei den Reitsportanlagen gab es Zuwächse. Bei den Freianlagen mit Reitstall handelt es sich einerseits um private und kommerzielle Anbieter, andererseits gibt es die klassischen Reitvereine. Die verzeichneten Zuwächse sind vielleicht noch höher, denn bei der Aufnahme in die Statistik wurde geachtet, dass die Anlagen auch öffentlich zugänglich sind.

Während die kleineren Reithallen konstant geblieben sind, wurden die Zuwächse vor allem bei den größeren Reithallen verzeichnet: von zwei auf zwölf Anbietern.



Rodel- und Bobanlagen **145 Anlagen**

Das Freizeitrodeln hat wieder an Popularität gewonnen und dementsprechend sind auch viele Rodelbahnen neu gebaut oder wieder reaktiviert worden und auch künstlich beschneit worden. Gefragt sind vor allem die Familienrodelbahnen. Konstant geblieben ist die Anzahl der homologierten Rennrodelbahnen, wobei hier der Sättigungsgrad erreicht sein dürfte. Auch das Thema Kunstrodelbahn Meransen ist nicht mehr aktuell: es blieb bei den Trainingsstrecken in Meransen und Sterzing.



Schießsportanlagen **83 Anlagen**

Hier gab es eine gleich hoch bleibende Anzahl an Feuerwaffenfreien Anlagen und solchen in geschlossenen Räumen. Die starke Entwicklung, die der Schießsport genommen hat, ist vor allem im Bereich der Luftdruckwaffen abgelaufen, wo es auch eine Zunahme der Anlagen gab, von 47 auf 61 Anlagen mit 608 Ständen.



Schwimmanlagen **107 Anlagen**

Die Anzahl der Freischwimmbäder ist stabil geblieben, es gibt 52 Schwimmbecken der verschiedenen Größe an 47 Standorten. Es hat keinen absoluten Zuwachs gegeben, auch war keine Tendenz in Richtung größerer Sportbecken zu erkennen, ganz im Gegenteil, die Entwicklung ging und geht in Richtung Spaß- und Freizeitbecken mit auch unregelmäßiger Formgebung, in denen oft eine Ausübung des leistungsbezogenen Schwimmens gar nicht mehr möglich ist. Entsprechend dieser Entwicklung ist in den vergangenen Jahrzehnten beim Leistungsschwimmsport ein Abzug aus der Peripherie zu beobachten und eine Konzentration auf die Zentren.

In Südtirol gibt es zahlreiche Hallenbäder, hier aufgenommen wurden nur die öffentlich zugänglichen. Es kann festgehalten werden, dass sich die Tendenz zu nicht öffentlich zugänglichen Hallenbädern in Hotelbetrieben fortsetzte. Heute gibt es einige wenige der Allgemeinheit geöffnete Hotelschwimmbäder, die in der Statistik angeführt wurden, in der folgenden Analyse wurden sie aber nicht berücksichtigt.

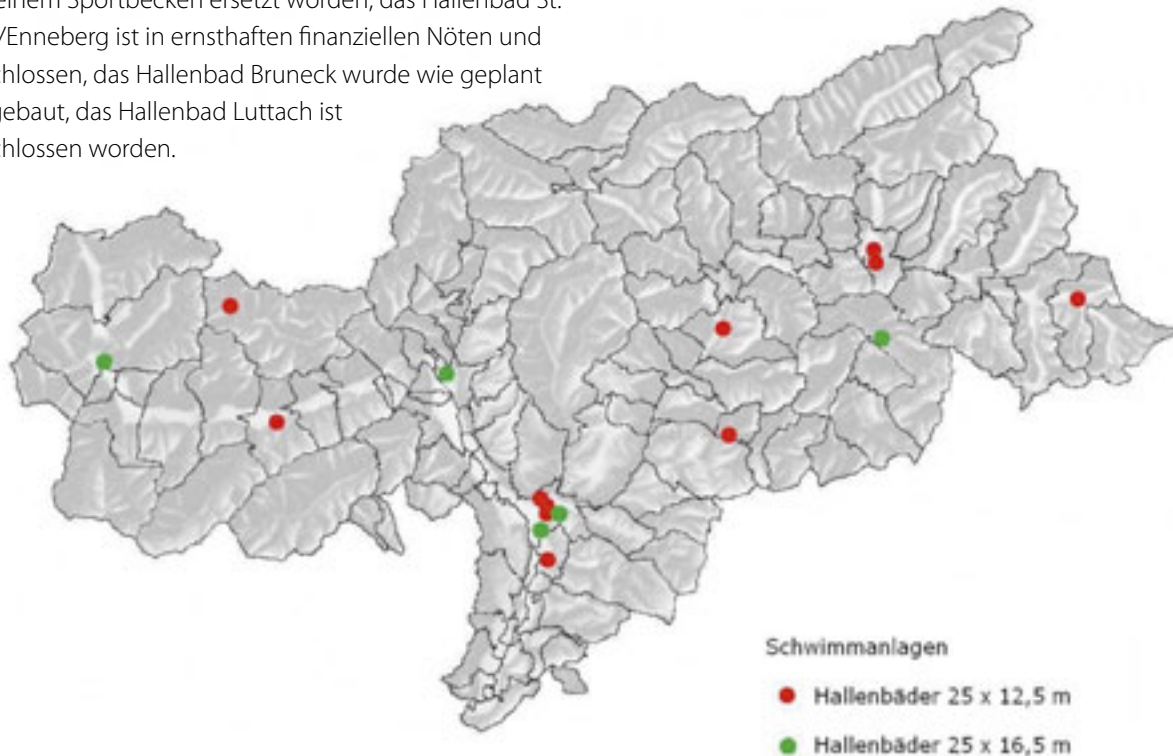
1995 gab es in Südtirol an 21 Standorten 23 Hallenbecken. Die Hallenbecken setzen sich aus zwölf kleineren, neun mittleren und zwei großen Becken zusammen.

Die kleinen Anlagen (Wasserflächen unter 300 Quadratmeter) sind mit Ausnahme der beiden mobilen Anlagen (Heißluftballons über dem Meraner Lido) gleich geblieben, saniert wird die Anlage in Latsch (Abschluss der Arbeiten im Dezember 2007), in Sterzing ist die Sanierung geplant, in Graun ins Auge gefasst. Das Hallenbad Abtei wurde nicht – wie geplant – erweitert.

Die mittleren Anlagen haben folgende Entwicklung genommen: die alten Becken der Meraner Thermen sind abgerissen worden und durch das Thermen-Erlebnisbad mit einem Sportbecken ersetzt worden, das Hallenbad St. Vigil/Enneberg ist in ernsthaften finanziellen Nöten und geschlossen, das Hallenbad Bruneck wurde wie geplant ausgebaut, das Hallenbad Luttach ist geschlossen worden.

Die großen Anlagen in Bozen und in St. Ulrich sind umgebaut worden.

1995 sah der Sportstättenleitplan auch 13 neue Hallenbäder vor: In Mölten/Vöran, Passeier, Sarnthein, Deutschnofen, Ritten, Kastelruth, Corvara, und Olang waren Anlagen geplant, sind aber nicht gebaut worden. Neue Anlagen entstanden in Meran (Meranarena), Brixen (Acquarena), Meransen und Innichen. Für ein Hallenbad im Unterland laufen die Planungsarbeiten. Die Struktur in Lana (St. Anna) ist gleich geblieben, ebenso Mals, Naturns entwickelte sich zum Erlebnisbad, ebenso Bruneck, wo aber noch ein Sportbecken Platz fand.



2005 gibt es in Südtirol 26 Hallenbecken an 22 Standorten bestehend aus vier Erlebnisbecken, sechs kleinen, elf mittleren und fünf großen Becken. Zwei dieser Becken sind Therapiebecken, erfüllen aber trotzdem eine gewisse Funktion für Sport und Bewegung. Die bestehenden Hallenbäder St. Vigil (vielleicht zeitweilig), Luttach (nun wohl definitiv) sind gesperrt.

Damit fallen die effektiven Zuwächse absolut gesehen bescheiden aus, dahinter stecken aber teils große Umwälzungen. So sind in Meran anstelle von Provisorien die Meranarena und die Anlage Thermen entstanden, in Brixen entstand die Acquarena neu, ebenso das Hallenbad „Alpinpool“ in Meransen und das Hallenbad in Innichen. Geschlossen wurden Luttach und St. Vigil/Enneberg.



Skisprunganlagen **6 Anlagen**

Im Untersuchungszeitraum wurden zwei Skisprunganlagen neu gebaut: Zwei Schanzen in Toblach (K-Punkt 67 Meter sowie K-Punkt 22 Meter) und kleinere Schanzen in der neuen Skisprunghochburg für Damen auf Monte Pana (K-Punkt 35 Meter und K-Punkt 21 Meter) in Gröden. Die kleine Schanze in Martell wird kaum mehr genutzt.

Squashanlagen **7 Anlagen**

Für Squash wurde eine große Zukunft prophezeit, die zwölf Anlagen, die 1995 existierten sollten auf bis zu 41 Anlagen ausgebaut werden. Entgegen den Prognosen ist das Interesse am Squash-Sport zurückgegangen, heute gibt es in Südtirol nur mehr sieben Anlagen mit insgesamt 15 Boxen.



Tennisanlagen **196 Anlagen**

Der Tennissport hat seit 1995 bis hinein ins neue Jahrtausend stetig an Mitgliedern und Anhängern verloren. Seit einigen Jahren scheint der Abwärtstrend gestoppt. Die Tennisplätze haben von 423 im Jahr 1995 auf 387 im Jahr 2005 abgenommen und nicht - wie 1995 prognostiziert - um 108 Plätze auf 531 zugenommen. Vielerorts wurden einzelne Plätze umgewandelt, oft in Mehrzweckplätze, Kleinfußballplätze oder in letzter Zeit in Beachvolleyballplätze. Zugenommen haben hingegen die Hallentennisplätze (von 41 auf 70 Plätze), die auch im Winter bespielbar sind.

Nach den Fußballplätzen, die es in 114 der 116 Gemeinden gibt, sind die Tennisanlagen bei den Freiluftanlagen am meisten verbreitet, es gibt Freiplätze an 166 Standorten in 102 Gemeinden.



Sporthallen **448 Anlagen**

Groß war der Zuwachs bei den Turn- und Sporthallen. Hier stieg die Anzahl seit 1995 von 287 auf 338. Anhand der Zahlen kann man feststellen, wie in dieser Phase nunmehr auch kleinere Gemeinden oder Fraktionen mit einer Grundausstattung an Turnhallen zumeist an Schulstandorten versorgt wurden. So sind vor allem, was durchaus im Sinne des Breitensports ist, kleine Einheiten entstanden. Größere Anlagen, also Dreifachturnhallen und Sporthallen mit Zuschauerrängen, sind fast keine gebaut worden. Für Strukturen dieser Art besteht in den Ballungsräumen noch ein Nachholbedarf.

Stark zugenommen und voll im Trend liegen auch die Fitnessstudios: einerseits sind durch kommerzielle Anbieter so genannte Fitnesscenter entstanden, andererseits gibt es auch einige Fitnessräume bei öffentlichen Sportanlagen, die von Vereinen geführt werden. Diese stehen zum Teil nur für den vereinsinternen Gebrauch zur Verfügung, zum Teil sind sie aber auch allen offen.



Bewegungs-Parcours im Freien **37 Anlagen**

Der Trend zum Sport im Freien hat stark zugenommen. Während der klassische Fitnessparcours, der Trimm-dich-Pfad, der vor einigen Jahrzehnten zum guten Ton in jeder Fremdenverkehrsgemeinde zählte, in eine Krise geschlittert ist und in der Anzahl zurückgegangen ist, verzeichnen Anlagen neueren Typs wie Nordic-Walking-Parcours oder Hochseilgärten im Aufwind.

Anmerkung: Nicht zu dieser Kategorie gehören Radwege, Laufstrecken oder Langlaufloipen.

Rollsportanlagen **8 Anlagen**

Die klassischen Anlagen des Rollsports sind auf Bozen konzentriert, Skirollanlagen befinden sich bei den Biathlonanlagen.



Orientierungslaufgelände **24 Anlagen**

24 Gebiete in Südtirol sind mit Karten versehen, die die Ausübung des Orientierungslaufes ermöglichen. Davon sind elf Anlagen in der freien Natur, vier im Bereich von historischen Altstädten und neun auf Schulgeländen.



Asphaltstockbahnen **42 Anlagen**

Der Stocksport hat sich vom klassischen Eisstockschiessen zum Ganzjahressport entwickelt. Das Asphaltstockschießen erfreut sich großer Beliebtheit. Es gibt 42 Asphaltbahnen, wobei die Hälfte davon reine Asphaltbahnen sind, die im Winter nicht vereist werden.

Vergleich mit dem Trentino

Zeitgleich mit Südtirol erhob auch die Provinz Trient seine Sportstätten. Dies erfolgte nicht wie in Südtirol durch das zuständige Landesamt, sondern durch eine Beauftragung. Die Zuverlässigkeit der Daten dürfte zumindest jener der Südtiroler Daten entsprechen, zudem wurden im Trentino noch einige Zusatzdaten zu den Sportstätten erhoben. Die Daten sind nach leichten Modifizierungen durchaus vergleichbar.

Die Provinz Trient hat auf einer ähnlich großen Fläche wie Südtirol etwas mehr Einwohner. Die Verwaltungsstruktur ist aber dadurch gekennzeichnet, dass es im Trentino mit 223 Gemeinden doppelt so viele Verwaltungseinheiten gibt. Weiters ist in Betracht zu ziehen, dass im Trentino 245 Sportstätten dem touristischen Bereich zugeordnet wurden, deutlich mehr als in Südtirol.

Die Vergleichstabelle wurde bei den Zahlen für Südtirol derart verändert, dass die Vergleichbarkeit mit dem Trentino gegeben ist.

Tabelle 3: Sportstätten in Südtirol und Trentino

Sportstätte	Trentino	Südtirol
Natürliche Kletteranlagen	108	60
Kletterhallen	40	49
Leichtathletikanlagen	177 ¹	57
Parcours im Freien	37	44
Motorsportanlagen	2	0
Baseball	1	1
Bocce	356	81
Bowling	9	3
Kleinfeldfußball	100	81
Fußballanlagen	329	242
Kanustrecken	23	5
Radsportanlagen	6	3
Reitsportanlagen Hallen	26	12
Golf	9	14
Rollsportanlagen Hockey	13	3
Eissportanlagen	25	52 ²
Eisschnelllauf	1	2
Feldhockey	1	0
Judo	10	n.e.
Ringern	1	n.e.
Reitsportanlagen Freien	24	54
Motorsportanlagen Motocross	4	1
Schwimmanlagen (Becken)	113	102
Orientierungslauf	122	24
Hallen	512	414
Basketball Freien	48	17
Handball Freien	7	n.e.

Sportstätte	Trentino	Südtirol
Volleyball Freien	70	18
Rollsport Kunstlauf	2	5
Unterwassersport	4	n.e.
Gewichtheben	9	n.e.
Mehrzweckplätze Freien	187	282
Fechten	2	n.e.
Wasserski	1	n.e.
Skisprunganlagen	7	6
Softball	2	1
Luftsportanlagen	5	3
Squash	7	7
Tamburello	27	0
Tennis	376	458
Tischtennis	7	4
Schiesssportanlagen	146	852 ³
Segeln	6	3
Verschiedene	12	43
Biathlonanlagen	n.e.	6
Eiskletteranlage	n.e.	3
Faustballanlage	n.e.	1
Kegelanlagen	n.e.	73
Natur- und Kunstrodelbahnen	n.e.	145
	2974	3231

¹ detaillierte Erfassung im Trentino, daher großer Unterschied
² Natureisplätze nicht berücksichtigt, da im Trentino nicht erfasst
³ einzelne Stände

n.e. = nicht erhoben

Südtirol weist in der Gesamtheit etwas mehr Sportstätten auf, wenn man aber die Schießstände und nicht die einzelnen Stände/Bahnen auf diesen berücksichtigt, schaut das Bild etwas anders aus. Das Trentino hat mehr Fußballplätze, mehr Leichtathletikanlagen (auch wenn hier in Trentino alle Sprunganlagen extra zählen) und mehr Motorsportanlagen als Südtirol und ist außerdem eine Boccia-Hochburg (mehr als vier Mal soviel Bahnen wie in Südtirol). Bedeutender ist im Trentino auch der Rollsport und es gibt mehr kartografiertes Gelände für den Orientierungslauf. Besonders typisch für das Trentino ist die Sportart Tamburello, die in Südtirol nicht gespielt wird. Südtirol hat im Vergleich zum Trentino ein Plus beim Eissport und mehr Reitsport-Anlagen, sehr viel größer ist die Anzahl der Schießstände und der Kegelanlagen. Diese kommen im Trentino nicht vor.

Istat-Erhebung zur Sportausübung

Zeitgleich zur Erhebung der Sportstätten in Südtirol durch das Landesamt für Sport hat das italienische Statistikinstitut ISTAT 2006 eine Gesamterhebung durchgeführt, in der dem Freizeitverhalten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die wichtigsten Erkenntnisse sind dabei, dass in Südtirol 30 Prozent der Bevölkerung regelmäßig sowie 25,1 Prozent gelegentlich Sport ausübt. Zusätzlich zu diesen 55,1 Prozent erklärten immerhin noch 27,7% der Befragten, dass sie körperliche Betätigung in Form von Radfahren, Ausflügen, Stadtbummel oder Pilze sammeln hätten. 17,2 Prozent hingegen gehören zum harten Kern derjenigen, die weder Sport betreiben, noch sonst in irgendeiner Form Bewegung ausüben. Mit diesen Werten liegt Südtirol italienweit an erster Stelle in der Sportausübung.

Von den 254.000 über dreijährigen Südtirolern, die angeben regelmäßig oder gelegentlich Sport auszuüben, machen dies

- 79.000 Personen mehr als zweimal die Woche
- 62.000 Personen ungefähr zweimal die Woche
- 56.000 Personen ungefähr einmal die Woche
- 57.000 Personen weniger als einmal die Woche (Minimum ein Mal alle drei Monate)



Tabelle 4: am häufigsten ausgeübten Sportarten (maximal 4 Nennungen waren möglich)

Radfahren (Radrennsport, Fahrradtour., Mountainbike)	157.988	Ausübende	davon Mountainbike	28.448
Schwimmsport (Schwimmen, Tauchen, Wassergymnastik, Synchronschwimmen)	139.446	Ausübende	davon Tauchen	2.794
			davon Wassergym, Synchr.	6.604
Alpinsport/Freien (Alpinis., Klettern, Wandern, Freeclimbing, Skialpin, Trekking)	118.872	Ausübende	davon Skialpinismus	43.180
			davon Wandern	45.974
Alpinski (Alpinski, Snowboard)	112.522	Ausübende	davon Alpinski	103.378
Laufsport/Freien (Laufsport, Footing, Jogging, Gehen)	73.914	Ausübende		
Fußball (5er und 11er Fußball)	66.294	Ausübende	davon 11er Fußball	61.468
Aerobic, Fitness, Spinning, Bodybuilding, Gymnastik	64.008	Ausübende	davon Gymnastik	24.384
			davon Fitness	28.956
Skilanglauf	39.624	Ausübende		
Eissport (Eisstockschiessen, Eishockey, Eislauf)	32.512	Ausübende	davon Eishockey	4.064
			davon Eisstockschiessen	2.032
Tennis	27.940	Ausübende		
Hallensportarten (Basket, Volley, Minibasket, Badminton)	19.812	Ausübende	davon Volley	8.382
			davon Basket	4.318
Rodeln (Rodeln, Schlittenfahren)	19.558	Ausübende		
Kampfsport/Halle (Aikido, Judo, Karate, Kickbox, Ringen, Gewicht., YB, Boxen)	15.240	Ausübende		
Leichtathletik (Leichtathletik, Mittelstreckenlauf)	12.446	Ausübende		

Alle anderen Sportarten liegen unter 10.000 Ausübende: Sportklettern, Inlineskating, Tanzen, Reiten, und Yoga haben mehr als 5000 Ausübende, Golf, Wassersportarten Freien, Motorsportarten, Baseball, Skateboard und Billard über 2000 Ausübende, alle anderen Sportarten liegen darunter.



Sportler ohne spezielle Sportanlage/ auf Sekundäranlagen	377.317 Ausübende	
davon		
Radfahren	157.988 Ausübende	Straßen, Forstwege, (auch Radwege)
Alpinsport/Freien	118.872 Ausübende	Wegenetz, freie Natur
Laufsport	73.914 Ausübende	Wege, Strassen

Andere Sportarten, die keiner speziellen Sportanlage bedürfen: Inlineskating (Radwege), Reiten (Forstwege, auch Reitanlagen), Wassersportarten Freien (Seen), Orientierungslauf (freie Natur), Luftsportarten (freie Natur), Sportfischen (Gewässer, auch künstliche Fischereiteiche)

Sportler in primären Sportstätten	551.149 Ausübende	
davon		
Schwimmsport	139.446 Ausübende	Schwimmanlagen
Alpinski	112.872 Ausübende	Skipisten
Fußball	66.294 Ausübende	Fußball-/Mehrzweckanlagen
Aerobic, Fitness und dgl.	64.008 Ausübende	Fitnessstudios
Skilanglauf	39.624 Ausübende	Loipen
Eissport	32.512 Ausübende	Eissportanlagen
Tennis	27.940 Ausübende	Tennisanlagen
Hallensportarten	23.114 Ausübende	Sporthallen, Mehrzweckanlagen
Rodeln	19.558 Ausübende	Rodelbahnen
Leichtathletik	12.446 Ausübende	Leichtathletikanlagen

Andere Sportarten, die in primären Sportanlagen ausgeübt werden: Golf (Golfplätze), Kampfsportarten (Sporthallen), Sportklettern (Kletteranlagen), Tanzen (diverse), Yoga (Sporthallen), Reiten (Reitanlagen), Baseball (Base-/Softballanlagen), Skateboard (Skateranlage), Billard (Billardhallen), Schießsport (Schießanlagen), Sportfischen (künstliche Fischereiteiche, auch Gewässer), Bowling (Bowlinganlagen), Rollhockey (Rollsportanlagen), Boccia (Bocciananlagen), Kunstturnen (Sporthallen), Beachvolley (Beachvolleyanlagen), Biathlon (Biathlonanlagen), American Football (American Footballfeld), Tischtennis (Sporthallen).

Wandern, Bergsteigen, Radfahren und Schwimmen sind die Lieblingsbeschäftigungen der Südtiroler. Die Ausübung dieser Sportarten und sportlicher Aktivitäten mit Ausnahme des Schwimmens bedarf keiner primären Sportanlagen, es genügen sekundäre Sportanlagen.

Nutzung der Sportstätten

Die Verknüpfung der Daten der Sportstättenerhebung und jener der Istat-Gesamterhebung erlauben Rückschlüsse auf die Nutzung der Sportstätten durch die Südtiroler Sportler. Dabei ist jedoch jederzeit zu berücksichtigen, dass die Südtiroler Sportler natürlich nicht die einzigen Nutzer darstellen. Zudem ist auch nicht berücksichtigt, wie intensiv ein Ausübender eine Sportanlage nutzt, denn dies kann von einer sehr intensiven Nutzung (täglich) bis hin zu einem seltenen Gebrauch gehen.

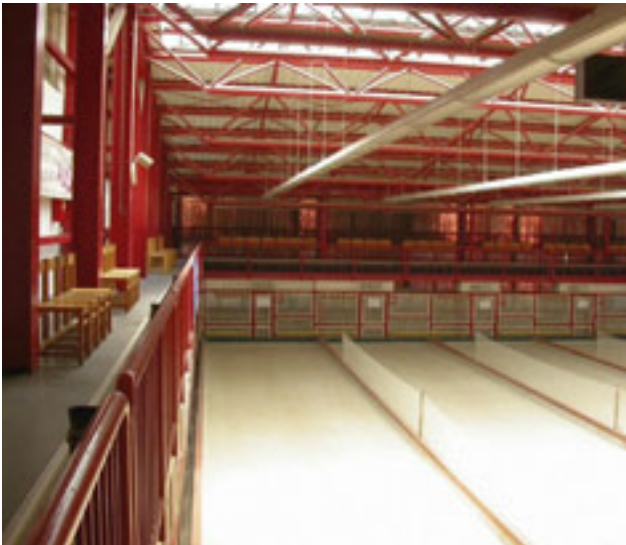


Tabelle 5: Sportausübende in Sportanlagen

Sportstätten	Anlagen	Ausübende
Schwimmanlagen	107	139.446
Mehrzweckplätze	253	85.852
Fußballanlagen	323	66.294
Fitnessräume	76	64.008
Sporthallen	372	43.180
Eisanlagen	149	32.512
Tennisanlagen	387	27.940
Rodel- und Bobanlagen	145	19.558
Leichtathletikanlagen	57	12.446
Kletterhallen	49	< 10.000
Reitanlagen	66	< 10.000
Golfanlagen	14	< 5.000
Segelsport/Surf	3	< 5.000
Motorsportanlagen	0	< 5.000
Base-/Softballanlagen	2	< 5.000
Skateranlage	36	< 5.000
Billardhallen	7	< 5.000
Schießsportanlagen	83	< 2.000
Fischereiteiche	27	< 2.000
Bocciaanlagen	46	< 2.000
Kegel	73	< 2.000



Erhebungsbogen Sportanlagen 2005



1 ☐ ☐ ☐ ☐
1 ☐ ☐ ☐ ☐

Gemeinde: _____

Bezeichnung der Sportzone:

Name und Adresse (Straße/Fraktion/Ort)

Am Standort der Sportzone vorhandene Einzelsportanlagen:

- | | | | | |
|-----------------------------|---|------------------------------------|---|---|
| 1. Einzelsportanlage: _____ | Kodex: ☐ ☐ ☐ | Zusatzangaben ² : _____ | ¹
☐ ☐ ☐ ☐ | ¹
☐ ☐ |
| 2. Einzelsportanlage: _____ | Kodex: ☐ ☐ ☐ | Zusatzangaben: _____ | ☐ ☐ ☐ ☐ | ☐ ☐ |
| 3. Einzelsportanlage: _____ | Kodex: ☐ ☐ ☐ | Zusatzangaben: _____ | ☐ ☐ ☐ ☐ | ☐ ☐ |
| 4. Einzelsportanlage: _____ | Kodex: ☐ ☐ ☐ | Zusatzangaben: _____ | ☐ ☐ ☐ ☐ | ☐ ☐ |
| 5. Einzelsportanlage: _____ | Kodex: ☐ ☐ ☐ | Zusatzangaben: _____ | ☐ ☐ ☐ ☐ | ☐ ☐ |

¹ Dem Amt vorbehalten

² Die Zusatzdaten einfügen (siehe beiliegende Liste)

	Art der Sportstätte	Kodex	Geforderte Zusatzangaben
Base-/Softballanlagen	Base- und Softballfeld	10	
Biathlonanlage	Biathlonanlage	20	
Bocciaanlagen	Bocciaanlage im Freien	30	Anzahl der Bahnen
	Bocciaanlagen überdacht	31	Anzahl der Bahnen
Eisanlagen	Freizeitanlage - unregelmäßig bis 30 x 60 m	40	Natur- oder Kunsteis
	Wettkampfplatz Natureis 30 x 60 m	41	
	Wettkampfplatz Kunsteis 30 x 60 m	42	
	Eishalle 30 x 60 m	43	
	Eisring in Natureis/Kunsteis 400 m	44	
Flugsportanlagen	Start- und Landebahnen	50	
Fußballanlagen	Kleinfeldfußballplatz („Calcetto“) (25 x 15, 42 x 25)	70	Kunst-/Naturrasen/Hartplatz
	Trainingsplatz (max. 3. Amateurliga)	71	Kunst-/Naturrasen/Hartplatz
	Wettkampfplatz	72	Kunst-/Naturrasen/Hartplatz
	Fußballstadion, min. 1000 Sitzplätze	73	Kunst-/Naturrasen/Hartplatz
Mehrzweckplätze im Freien	Mehrzweckplatz für verschiedene Sportarten, Bolz- oder Ballspielplatz	80	Anzahl der Felder Mobil/ortsfest
	Beachvolleyballanlage	81	
	Skateranlage	82	
	Basketballplatz	83	
	Volleyballplatz	84	
	Faustballanlage	88	
Golfanlagen	Trainingsanlage/Driving Ranch	90	
	9-Loch-Anlage	91	
	18-Loch-Anlage	92	
Anlagen zur Ausübung des Wassersports	Kanu-Anlagen (ausgestattete Flussabschnitte)	100	
	Ausgestattete Flächen für Segelsportarten/Surf	101	
Kegel/Bowlinganlagen	Kegelanlagen überdacht	110	Anzahl der Bahnen
	Bowlinganlagen	111	Anzahl der Pisten
Kletteranlagen	Natürliche Kletteranlage (Klettergarten)	120	Anzahl der Routen
	Künstliche Kletteranlage	121	Im Freien oder in der Halle
	Eiskletteranlage	122	
Leichtathletikanlagen	Partielle Anlage min. 4 x 60 m + Sprunganlage	130	
	Komplette Anlage min. 6 x 400 m Ring	131	
Minigolfanlagen	Minigolfanlagen	140	
Motocrossanlagen	Motocrossanlagen	150	
Radanlagen	BMX Piste	160	

	Art der Sportstätte	Kodex	Geforderte Zusatzangaben
Reitsportanlagen	Freianlage mit Reitstall	170	
	Trainingsanlage mit kl. Übungshalle	171	
	Wettkampfanlage und Reithalle 20 x 40 bis 60 m	172	
	Pferderennplatz Trabrennbahn	174	
	Poloplatz	173	
Rodel-, Bob- und Skeletonanlagen	Naturrodelbahn als Freizeitanlage	180	
	Homologierte Naturrodelbahn	181	
	Kunstrodelbahn	182	partiell / vollwertig
Schießsportanlagen	Luftdruckschießanlage (10 m geschlossen)	190	Anzahl der Stände
	Feuerwaffen Freianlage (25, 50 oder 100 m)	191	Anzahl der Stände
	Feuerwaffen geschlossene Anlage (25, 50 oder 100 m)	192	Anzahl der Stände
	Bogenschießsstand	193	
Schwimmanlagen	Freibad min. 25 x 12,5 m	200	
	Freibad min. 25 x 16 m	201	
	Freibad min. 50 x 25	202	
	Seebäder/Badesee/	203	
	Erlebnisbad Halle	204	
	Hallenbad min. 16,66 x 12,5 m	205	
	Hallenbad min. 25 x 12,5 m	206	
	Hallenbad 25 x 16,5 m	207	
Skisprunganlagen	Skisprunganlagen	210	K-Punkt (Meter)
Squashhallen	Squashhalle	220	Anzahl der Boxen
Tennisanlage	Freiplätze	230	Anzahl der Felder
	Hallenplätze	231	Anzahl der Felder
Sporthallen	Gymnastikhalle bis 200 m ²	240	
	kleine Turnhalle von 200 m ² bis 288 m ²	241	
	Turnhalle ein-, zweifach von 288 m ² bis 648 m ²	242	
	Sporthalle dreifach über 648 m ²	243	
	Sporthalle mit Tribüne mind. 1000 Zuschauer	244	
	Fitnessräume	245	
	Tischtennishalle	248	
Parcours im Freien	Fitnessparcours	250	
	Hochseilgarten	251	
Künstliche Fischereiteiche	Künstliche Fischereiteiche	260	
Rollsportanlagen	Rollsportanlage Platz	280	
	Rollsportanlage Ring	281	
Billardhallen	Billardhallen	320	Anzahl der Tische
Orientierungslaufgelände		390	
Andere Einrichtungen	American Football	990	
	Asphaltstockbahn	991	